



NaturGarten e.V.

Impuls-Vortrag „Förderung der Artenvielfalt im öffentlichen Grün“

Cathi Nieling

**Regiogruppe Köln-Bonn
des NaturGarten e.V.**

Bornheim, 14.02.2019



NaturGarten e.V.

Vielen Dank an die Stadt Bornheim für die Einladung und das Interesse an der Förderung der heimischen Artenvielfalt.

Unser heutiges Ziel: Sie mit unserem ehrenamtlichen Vortrag für die naturnahe Gestaltung öffentlicher und privater Flächen zu begeistern.

Wir sind überzeugt: egal ob Stadt, Firma, Bürger mit oder ohne Garten - jeder kann aktiv werden.

Aktiv werden ist ansteckend und immer besser als „Laber Rhabarber“.

1. Vorstellung: Ihre Referenten



Cathrin Nieling



- Hauptberuflich bin ich **Projektmanagerin** bei einem Bankdienstleister.
- Seit 2014 wohne ich in **Bornheim-Uedorf**.
- Ehrenamtlich engagiert im **NaturGarten e.V.**
- **3. Platz beim Bundeswettbewerb „Wir tun was für Bienen“** 2018 in der Kategorie Privatgärten für die naturnahe Neuanlage einer Fläche in unserem Uedorfer Garten.

Benedikt Brockmann



- **Gärtnermeister, Agrarbetriebswirt**
- Inhaber des GaLaBau-Unternehmens **„natürlich grün“** in **Bad Münstereifel** mit sechs Mitarbeitern
- **Experte für naturnahe Gestaltung**
- Zweijährige Weiterbildung zum **Naturgarten-Profi** über den NaturGarten e.V.
- Seit **1999 im Garten und-Landschaftsbau** tätig

1. Vorstellung NaturGarten e.V.



- Vereinsziel ist der **Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt im besiedelten Raum**.
- Vereinsmitglieder sind **Profis** im Bereich Landschaftsarchitektur, GaLa-Bau, Pflanzenproduktion sowie **engagierte Privatpersonen**.
- **Erfolgreiche und über Jahrzehnte erprobte Konzepte zur naturnahen Begrünung** öffentlicher, halböffentlicher und privater Flächen.
- **Fachbetriebe für Naturnahes Grün:** Zertifizierte Mitgliedsbetriebe, die nach strengen Kriterien und Qualitätsstandards arbeiten

Agenda



NaturGarten e.V.

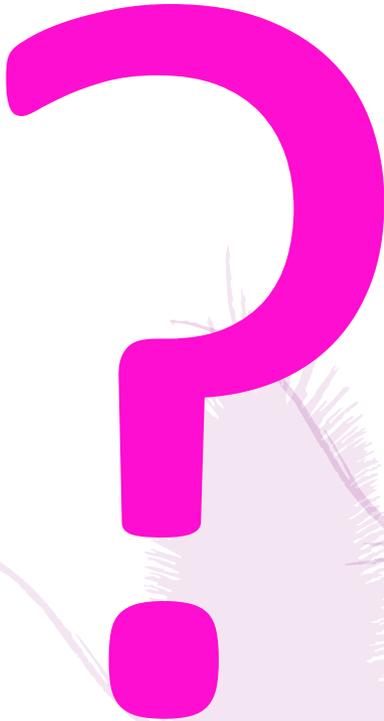
1. Vorstellungsrunde / Fragen-> Metaplanwand
2. Ausgangslage: Wie steht es um die Artenvielfalt?
3. Naturnahe Gestaltung – was ist damit gemeint?
4. Beispiele
5. So geht's
6. Erfolgreiche Umsetzung
7. Welche Vorteile bieten naturnahe Flächen Städten und Kommunen?
8. Nächste Schritte: Ideen

2. Vorstellungsrunde/ Fragen



NaturGarten e.V.

- Jeder stellt sich kurz mit **Name und Vorname** sowie **Rolle im Gremium vor**.
- **Bitte Fragen notieren** auf den bereitliegenden Post-Its, laut vorlesen und an das braune Metaplanpapier kleben.
- **WICHTIG: doppelte Fragen unbedingt nennen, nicht aussortieren.**



2. Ausgangslage: Wie steht es um die Artenvielfalt in Deutschland?



**- ca. 80 %
Insekten**



**1998-2009 Rückgang um
12,7 Millionen Brutpaare**

Hauptursachen für das Artensterben

- Biozide in der konventionellen Landwirtschaft
- Verlust an Lebensräumen, Brutmöglichkeiten, Rückzugsräumen
- Verlust an Nahrungsquellen wie heimischen Wildpflanzen

2. Ausgangslage: Generalisten und Spezialisten am Beispiel von Schmetterlingen



Bläulinge = Spezialisten

Bläulinge sind meist stark spezialisierte Schmetterlinge, die als Nahrung ganz bestimmte heimische Pflanzen und Lebensräume benötigen. Deshalb immer seltener zu sehen.



Kohlweisslinge = Generalisten

Kohlweisslinge sind nicht auf bestimmte Futterpflanzen spezialisiert, sondern nehmen gerne, was gerade im Angebot ist, also auch exotische und züchterisch veränderte Pflanzen. Deshalb häufig zu sehen.

3. Naturnahe Gestaltung- was ist damit gemeint?



- **Kein Gift & kein Dünger**
- **Kein Torf oder torfhaltige Erden**
- **Verwendung einheimischer Wildpflanzen und naturnaher Gartenformen**
- **Vielfalt schafft Vielfalt: möglichst arten- und strukturreich**
- **Armut schafft Reichtum: viele Magerflächen**
- **Verwendung nachhaltiger regionaler Materialien und Upcycling**
- **Invasive Neophyten vermeiden**

www.floraweb.de (BfN)

<https://www.naturgarten.org/naturgarten-ev/arbeitskreise/ak-naturgartentest.html>

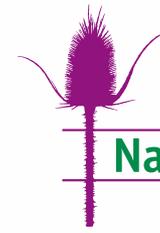
4. Beispiele: Fast alle Flächen haben Potential für eine naturnahe Begrünung. Auch aus so einer tristen Flächen kann man was machen.



4. Beispiele: Natur-Erlebnis-Spielräume für Kinder



4. Beispiele: Wildblumenwiesen



NaturGarten e.V.



© Dorothee Dernbach

4. Beispiele: Gehölzpflanzung

Mit Gehölzen gibt's viele Möglichkeiten

- Auf dem Bild: Begrünung mit Wildrose
- Pflanzungen von Solitärgehölzen
- Sichtschutzelemente aus niedrigen Gehölzen zur Strukturierung von Flächen und Gartenbereichen
- Freiwachsende Hecken aus verschiedenen Wildgehölzen- gerne auch mehrreihig- DER HIT FÜR VÖGEL, da sie dort geschützte Brutbereiche finden.



4. Beispiele: Heimische Staudenmischpflanzung



4. Beispiele: Abstandsflächen & Traufsteinränder



NaturGarten e.V.



© Dorothee Dernbach

4. Beispiele: Nutzflächen wie Parkplätze, aber auch Flächen wie Sickermulden



4. Beispiele: Erweiterungsflächen Friedhof



4. Beispiele: Wegränder



NaturGarten e.V.



© Dorothee Dernbach

4. Beispiele: Gewerbeflächen, hier Betriebsgelände Daimler-Evobus, Neu-Ulm



NaturGarten e.V.



4. Beispiele: Gärten - so



NaturGarten e.V.



© Dorothee Dernbach

4. Beispiele: Gärten - oder lieber so?



© Dorothee Dernbach

5. So geht's: Naturnahe Blumenwiese oder einjährige Blütmischung?



NaturGarten e.V.



Warum sind einjährige Blütmischungen nicht nachhaltig?

© Reinhard Witt

5. So geht's: Vergleich Neuanlage naturnahen Blumenwiese vs. Einjährigenmischung



Einjährigenmischung

Naturnahe Blumenwiese



1. Jahr



2. Jahr



15. Jahr

Ökower

Zeitlich begrenzt, durch exotische Pflanzen beschränkt

Mit jedem Jahr ansteigend, durch heimische Pflanzen immens

5. So geht's: Vergleich Merkmale der naturnahen Blumenwiese vs. Einjährigenmischung



Einjährigenmischung	Naturnahe Blumenwiese
schön, schnell, begeisternd, gute Einstiegsdroge	langsam, erst ab 2. Jahr sichtbar
temporär, 1-2 Jahre, dann verunkrautend, in Gras und Kleewiesen übergehend	ausdauernd, 100 Jahre und mehr
viele nicht heimische Arten	ausschließlich heimische Arten
Futter nur für Alleskönner wie Biene und Hummel	Spezialisten, angepasste Arten wie Schmetterlinge, Wildbienen, Blattkäfer, Blattwespen
selten über den Winter stehend, keine Winterverstecke für Eier und Puppen, kein Vogelfutter	Eiablage und Puppenplätze Wildblumensäume sind Wintersteher = Vogelfutter
durch ständige Neuanlage teuer	auf Dauer trotz Pflege billiger
Im 1. Jahr nur bei unkrautfreien Böden pflegeleicht	Mit Ausnahme des 1. Jahres pflegeleicht
in freier Landschaft Verstoß gegen das Bundesnaturschutzgesetz, das verbietet exotische Arten anzusiedeln	ideal durch standortangepasstes Saatgut regionaler Herkunft

5. So geht's: Neuanlage eines Verkehrsgrünstreifen



Schritt 1:
Nährstoffreiches Substrat entfernen

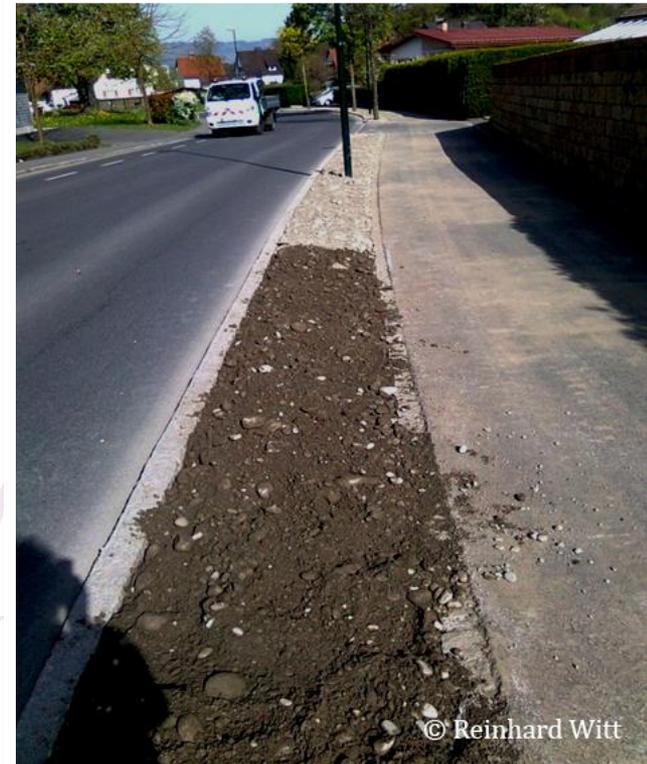


© Reinhard Witt



© Reinhard Witt

Schritt 2:
Mageres Substrat einbringen
und einsäen



© Reinhard Witt

5. So geht's: Entwicklung des Verkehrsgrünstreifen

Wenige Wochen und ein Jahr später...



5. So geht's: Ansaat in Bestände für Blumenwiesen auf nährstoffreichen und verunkrauteten Böden

Saatbettvorbereitung

1. Anlage flächig oder als Frässtreifen
2. Alten Bestand vernichten
3. Unkraut auflaufen lassen
4. Boden absetzen lassen
5. Kruste oberflächlich aufbrechen

Aussaat

1. Saatzeit Mitte April bis Mitte Juni
2. Unkrautschnitt das ganze Jahr



5. So geht's: Artenanreicherung für Blumenwiesen durch Zupflanzung passender Arten



Einsatzgebiete

1. Schwierige Standorte
2. Böschungen
3. Baumscheiben

Technik

1. 1-4 Wildstauden/m²
2. Ganzjährig
3. Pflege umstellen
4. Arten aussamen lassen
5. 2-3 Schnitte mit Abräumen/Jahr



© Reinhard Witt



© Reinhard Witt

5. So geht's: Naturentwicklung Umstellung der Pflege durch Änderung von Mahdhäufigkeit und Mahdzeitpunkt



NaturGarten e.V.



© Martin Klatt



© Martin Klatt



© Martin Klatt

© Martin Klatt

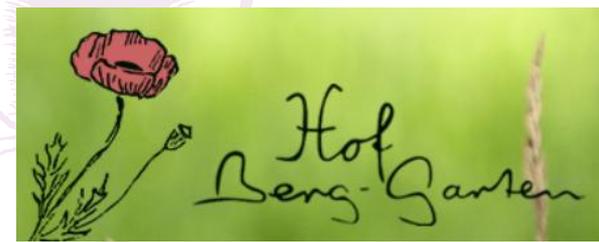
5. So geht's: Bezugsadressen für Saatgut



Wo kommt das Saatgut her?

- Einheimisches Wildpflanzensaatgut von zertifizierten Erzeugern, z.B. über vww-Regiosaaten
- Teilweise als Regiosaatgut erhältlich, in 8 Landschaftsräumen getrennt produziert

5. So geht's: Wildpflanzen nur in spezialisierten Wildpflanzengärtnereien kaufen, denn garantiert heimische Wildpflanzen gibt es nicht in konventionellen Gärtnereien.



5. So geht's: Pflege von Wildblumenwiesen



© Dorothee Dernbach

Mit dieser Pflege wird der Artenreichtum der Wiese erhalten:

- 1. Mahd: Mitte Juni
- 2. Mahd: Ende September
- Trocknen: Schnittgut bleibt jeweils max. 1 Woche auf der Fläche (Samen!)
- Abräumen: Nach dem Trocknen wird das Schnittgut abgeräumt.

5. So geht's: Pflege von Wildblumensäumen



© Dorothee Dernbach

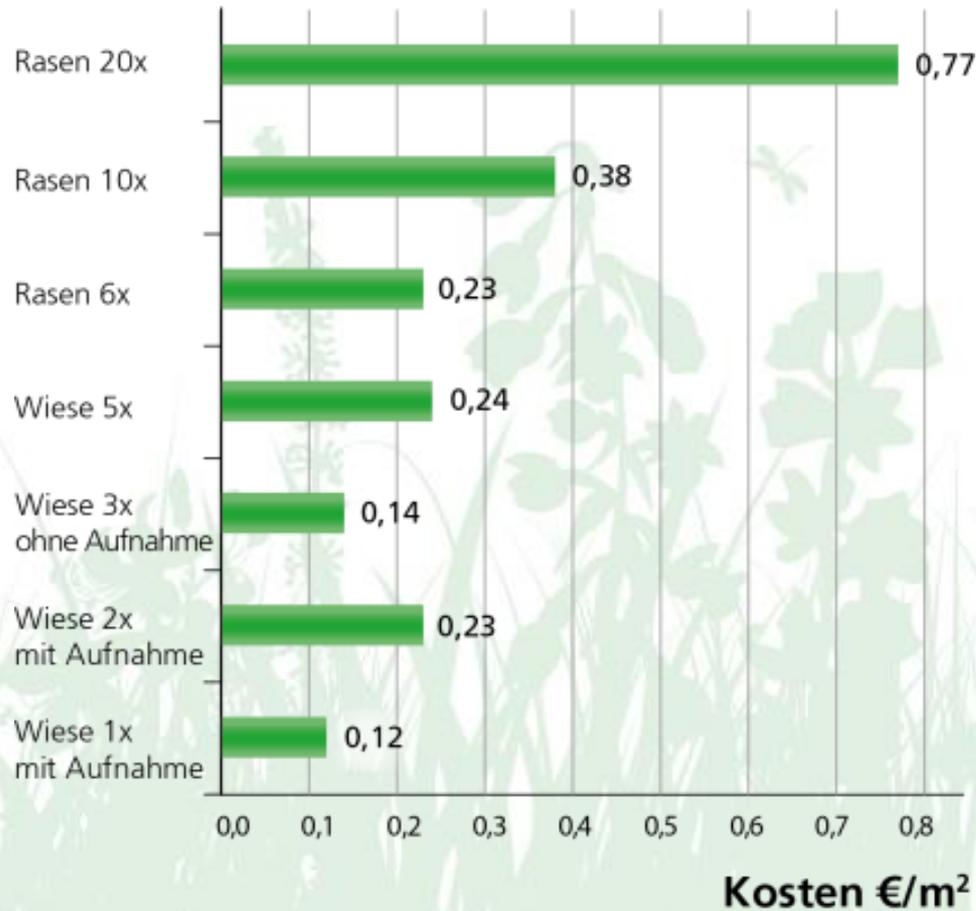
Wildblumensäume- pflegeleicht und artenreich

- Meist lineare Elemente
- Hoher bis ausschließlicher Kräuteranteil
- Mehrjährig aber wachsender Unkrautdruck
- Standorte meist trocken, mager, sonnig Ausnahme: Schattsaum
- 1 Schnitt pro Jahr im zeitigen Frühjahr, Schnittgut abräumen

5. So geht's: Pflegekosten am Beispiel Blumenwiese



Schnitthäufigkeit



5. So geht's: Vergleich Pflege naturnaher & konventioneller Flächen



Naturgarten	Pflegeaufwand	Konventioneller Garten	Pflegeaufwand
Freiwachsende Hecke	In der Regel kein Schnitt, bei Bedarf nach 10 Jahren „knicken“ oder auf den Stock setzen	Schnitthecke	Heckenschnitt ca. 2 mal pro Jahr
Naturnahe Wiesen	<ul style="list-style-type: none"> • Blumenrasen: Schnitt 3-5 mal pro Jahr • Magerwiese: Schnitt 1-2 mal pro Jahr • Jäten bis sich die Ansaat etabliert hat (ca. 1 Jahr), danach fast gar nicht mehr • Düngen, Vertikutieren und regelmäßige Sandgaben NCHT erforderlich, Bewässerung nur in extremen Dürreperioden 	Rasen	<ul style="list-style-type: none"> • Schnitt 6-20 mal pro Jahr • Jäten von Beikräutern aufgrund des hohen Nährstoffangebots dauerhaft erforderlich • Düngen unbedingt erforderlich, da die verwendeten Gräser Starkzehrer sind • Zusätzliche Pflegemaßnahmen wie vertikutieren, Einarbeitung von Sand und Bewässerung unbedingt erforderlich
Magerflächen	Minimaler Aufwand beim Jäten, da wenig Beikrautwuchs aufgrund des geringen Nährstoffangebots	Offene Böden und nährstoffreiche Flächen	Extremer hoher Aufwand beim Jäten, da extrem schneller Bewuchs durch unerwünschte Beikräuter aufgrund des hohen Nährstoffangebots
Winterschutz	Grundsätzlich NICHT erforderlich, da die robusten heimischen Wildpflanzen oder robuster naturnaher Gartenformen an unser Klima angepasst sind	Winterschutz	Schutz von Exoten und empfindlicher Zuchtformen erforderlich
Schädlingsbekämpfung	Nicht erforderlich, da: <ul style="list-style-type: none"> - die robusten Pflanzen das aushalten - ein ausgewogenes Gleichgewicht von Schädlingen und Nützlingen entsteht 	Schädlingsbekämpfung	Bei vielen empfindlichen Zuchtformen und Exoten geht's kaum ohne.

5. So geht's: Naturgartenmodule / Zusatzstrukturen für Tiere, zum Beispiel...



NaturGarten e.V.

Steinhaufen



Trockenmauer



Totholzelemente



Naturnahe Wasserbereiche



6. Erfolgreiche Umsetzung: Kreisel Kefenrod



Kreisel Kefenrod/Mittelhessen November 2011
Staudenmischpflanzung (Blau-Weiß-Gelb) auf Dachsubstrat



6. Erfolgreiche Umsetzung: Kreisel Kefenrod



Juni 2013, 2. Jahr

6. Erfolgreiche Umsetzung: Kreisel Kefenrod



Juni 2015, 4. Jahr

© Dorothee Dernbach

6. Erfolgreiche Umsetzung: Neuanlage Wildblumenwiese

April 2016: Ansaat & Pflanzung auf Schotter 0/8



Gütesicherter
Kompost wird
eingearbeitet

6. Erfolgreiche Umsetzung: Neuanlage Wildblumenwiese



6. Erfolgreiche Umsetzung: Neuanlage Wildblumenwiese



6. Erfolgreiche Umsetzung: Stadt Rastatt Naturentwicklung mittels Pflegeumstellung



- Ab 2000 hat die Rastatt in der „Mozart-Anlage“ (ca. 2,8 Hektar) die Flächenpflege umgestellt.
- Statt der bisherigen Rasenmähd wird die Grünanlage seitdem zweimal im Jahr gemäht und das Schnittgut abgeräumt.
- Von 2002 bis 2007 wurde der NABU Kreisverband Rastatt beauftragt, die Entwicklung der Vegetation und der Wildbienengemeinschaften in der Mozart-Anlage, und auf zwei weiteren städtischen Grünflächen zu untersuchen.

72 Wildbienenarten wurden gefunden



- **davon 15 gefährdete Arten**
- **davon 17 Arten oligolektisch (=auf EINE Pflanzenart spezialisiert)**

6. Erfolgreiche Umsetzung: Was sind die Erfolgsfaktoren?



**„Sage mir etwas und ich werde es
vergessen.**

**Zeige mir etwas und ich werde es
vielleicht behalten.**

**Lass es mich tun und ich werde es
können.“**

6. Erfolgreiche Umsetzung: Was sind die Erfolgsfaktoren?



- ✓ Glaubwürdig zeigen, dass die Stadt beim Thema Artenvielfalt wirklich was bewegen will.
- ✓ Schnell starten und umsetzen, Erfolgsgories erzeugen.
- ✓ Knowhow & richtige Umsetzung: naturnahe Flächen werden anders angelegt und gepflegt, als konventionelle Flächen.
- ✓ Umsetzungskonzepte von vornherein modular planen.
- ✓ Möglichst viele Menschen aktiv mitgestalten und mitmachen lassen.
- ✓ Gut informieren.
- ✓ Das Rad nicht neu erfinden.
- ✓ Spaß haben und teilen

7. Welche Vorteile bieten naturnahe Flächen Städten und Kommunen?



- ✓ **Gesunde und natürliche Umgebung ohne Gift mit hohem Erholungswert für die Bürger**
- ✓ **Minimierung der Pflegekosten**
- ✓ **Geringe Kosten für die Anschaffung von Saatgut und Pflanzen**
- ✓ **Vielfältige Fördermöglichkeiten**
- ✓ **Hoher ästhetischer Wert**
- ✓ **Großer Nutzen für das Stadtmarketing**

8. Nächste Schritte: Ideen



NaturGarten e.V.

Mitglieder des
Umweltausschuss
legen naturnahe
Fläche an und
pflegen
gemeinsam.

Zusammen Kosten
sparen:
Bornheim, Alfter und
Swisttal engagieren
Naturgarten-Profi für
gemeinsames Bauhof-
Training ihrer
städtischen
Grünflächen-Profis

„Eco-Day“ statt
Betriebsausflug:
Unternehmen +
Mitarbeiter gestalten in
1-Tages-Aktionen-
Schulhöfe und
Kindergärten naturnah

Schottergärten
sind ansteckend-
Naturgärten auch!
Stadt veranstaltet
naturnahen
Gartenwettbewerb
für Gartenbesitzer
/ Unternehmen/
Grünflächenpaten

VHS-Reihe zu
naturnaher
Gestaltung:
Vorträge und
Mitmach-
Workshops auf
öffentlichen
Flächen

Neue Flächen
naturnah
Der Stadtbetrieb
legt neue Flächen
direkt naturnah an

Teilnahme an
Wettbewerben wie
„Wir tun was für
Bienen“,
Schulhofwett-
bewerbe etc.

Lust auf mehr?



Kontakt, Newsletter & Aktionen der Regiogruppe auf www.naturgarten.org

The screenshot shows a web browser displaying the website naturgarten.org/regionalgruppen/koeln-bonn.html. The page features the NaturGarten e.V. logo and navigation menu. A red box highlights the 'REGIONALGRUPPEN' menu item. Another red box highlights the 'Kontakt' section, which includes the email address regiogruppe-koelnbonn@naturgarten.org and the Facebook link [Naturgarten Köln-Bonn](#). A third red box highlights the '> KÖLN-BONN' link in the regional group list. The page also displays the address 'D - 53111: Regiogruppe Köln-Bonn' and the founding date '18.06.2018'. A small photo of two people in a garden is visible on the right side of the page.

Facebook-Gruppe „Naturgarten Köln Bonn“

facebook



NaturGarten e.V.

Interesse an kurzem Film zu naturnahem öffentlichen Grün?

youtu.be/BmpRzv1jDRw



Unser Geschenk an die Stadt

**Spezialausgabe der Fachzeitschrift
Natur & Garten zu öffentlichem
Grün mit konkreten
Umsetzungstipps und vorbildlichen
Beispielen und Konzepten aus
anderen Städten**

Kontakt

Cathrin Nieling



- Gründerin der Regionalgruppe Köln-Bonn des NaturGarten e.V.
- regiogruppe-koelnbonn(at)naturgarten.org

Benedikt Brockmann



- Inhaber des GaLaBau-Unternehmens „natürlich grün“ in Bad Münstereifel
- www.natuerlichgruen.net
- natürlich grün, Engertsweg 19, 53902 Bad Münstereifel
- Telefon : 0 22 53 - 29 70 329
- Mobil: 0 179 - 9 25 59 53
- info@natuerlichgruen.net



NaturGarten e.V.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**